

Der Mann mit der Idee für die Riesenaxt

Herz fürs Brauchtum (64) Michl Papst bereitet als „Mann fürs Grobe“ mit vielen Helfern die 90-Jahr-Feier des Fischinger Trachtenvereins vor

VON SABINE METZGER

Fischen Das 90-Jährige des Trachtenvereins „D' Holzlar“ steht am Wochenende in Fischen an, und mit den Vorbereitungen aufs Jubiläumsfest ist seit Tagen eine ganze Mannschaft an freiwilligen Helfern beschäftigt. Mit dabei: „Zeltchef“ Michl Papst und Sebastian Keller, Tubist im „Hörnertrio“.

Michl Papst hat sich schon immer für die Trachtensache engagiert. Er war Jugendplattler und aktiver Plattler, Zeugwart und Zweiter Vorsitzender. Außerdem ist er seit Jahrzehnten Musiker in der Alphorngruppe. Bei den Vorbereitungen fürs Jubiläumsfest ist er der „Mann fürs Grobe“. Seit einer Woche bereits hilft er beim Zeltaufstellen, beim Bodenlegen und beim Bau von Bar und Bühne, auf deren Mitte als Wahrzeichen der „Holzar“ eine große Axt steht.

Die Idee, zum Jubiläum am Ortszugang eine überdimensionale Axt aufzustellen, stammt auch von Michl Papst. Der Axtstiel aus Leimholz ist sieben Meter lang, die Schneide aus Stahlblech wurde nach Entwürfen von Ehrenvorsitzendem

Herz fürs Brauchtum



Helfer auf dem Waldfestplatz: „Zeltkapo“ Michl Papst und Jugendplattler Sebastian Keller (rechts) vom Trachtenverein „D' Holzlar“ Fischen. Foto: Sabine Metzger

Xaver Renn angefertigt. Rund 350 Kilogramm wiegt die Riesenaxt. Mit Traktor, Frontlader, Holzanhänger und der Muskelkraft vieler starker Trachtler wurde sie jetzt auf die Bühne im Festzelt geschafft. Mit dem Transport ihrer Axt haben die Trachtler mittlerweile Übung. Für den Festabend im Januar wurde die Jubiläumsaxt schon einmal am Ortszugang abgebaut und auf der Bühne im Kurhaus aufgestellt.

Einer aus der großen Helferemannschaft von „Zeltkapo“ Papst ist Jugendplattler Sebastian Keller,

15 Jahre alt. „Ich bin gern im Trachtenverein und ich helf' auch gerne mit“, sagt er. Schließlich habe er ja Sommerferien. In den vergangenen Tagen war er zusammen mit den anderen Trachtlern für die Holzverkleidungen an Bar und Bühne zuständig. Danach hat er geholfen, 350 Biertisch-Garnituren im Zelt und im Außenbereich aufzustellen. Auch die Trachtenfrauen kommen auf den Waldspielplatz und unterstützen die Männer mit Kaffee, Kuchen und Getränken. „Wir haben unseren eigenen Brotzeitdienst“, meint Papst.

Es stecken viele harte und ehrenamtliche Arbeitsstunden in den Vorbereitungen für ein so großes Jubiläumsfest – Zeltaufbau, Technik und Elektrik, Ausschank, Bühne, Bar, Verpflegungsbereich und schließlich die Dekoration. Vor dem Fest sind die Helfer sechs Tage lang von morgens 8 Uhr bis abends 21 Uhr *am Werk, nach dem Fest braucht's noch einmal bestimmt vier Tage für Aufräumen und Abbauen. „Da ist man gut müde am Abend“, sagen die Arbeiter auf dem Waldfestplatz.

Immerhin sei der Wetterbericht für's Wochenende ja ganz ordentlich, meint Michl Papst. Was besonders wichtig ist für den Festzug, zu dem 1800 Teilnehmer erwartet werden.